

Lurup muss gegen Bergedorf 85 gewinnen

Es ist so gekommen, wie es befürchtet wurde: die Entscheidung, wer den VfL Lohbrügge, den TSV Uetersen und den SV Halstenbek-Rellingen in die Landesliga begleiten muss, fällt erst am letzten Spieltag, am kommenden Freitag, den 28. Mai. Zeitgleich spielen dann um 19 Uhr Concordia zu Hause gegen den TSV Niendorf, Halstenbek-Rellingen gegen Barmbek-Uhlenhorst und der SV Lurup gegen Bergedorf 85.

Die Situation ist so: Lurup befindet sich gleichauf Concordia (beide 36 Punkte) auf dem letzten Nichtabstiegsplatz. Lurup das um einen Treffer bessere Torverhältnis. „Cordi“ hat allerdings ein Spiel weniger. Die Wandsbeker müssen im letzten Spiel zu Hause noch gegen den Wedeler TSV spielen. Erwischen kann es auch noch Barmbek-Uhlenhorst. BU hat 37 Punkte

auf dem Konto und muss am Freitagabend bei Halstenbek-Rellingen ebenfalls punkten.

Was sich in den drei Stadien abspielt, dürfte nichts für Fans mit schwachen Nerven sein.

Lurups Mannschaft unterlag im letzten Spiel der „englischen Woche“ unglücklich mit 2:3 gegen Altona 93. Nach einer 1:0-Führung durch Torjäger Jan Geist in der zweiten Minute, glich Altona in der 16. Minute zum 1:1 aus, wobei Lurups junger Schlussmann Jannis Gabrielidis schlecht aussah. Danach stürmte Altona weiter und schaffte es durch den routinierteren Jurkschat, seine Mannschaft auf 3:1 nach vorn zu bringen. Len Ströhmer gelang

lediglich noch der Anschlusstreffer. Dabei hatte Lurup durchaus Chancen, wenigstens einen Punkt zu holen. Die beste Gelegenheit vergab Jurek Rohr-

berg, der beim Stande von 1:1 nur noch den Altonaer Torwart vor sich hatte, diesen aber nicht überwand. Lurups Trainer Andreas Klobedanz betrieb zusammen mit Co-Trainer Frank Ramcke „Seelenmassage“. Für seine Mannschaft kommt es darauf an, mit dem Druck fertig zu werden. Dass Bergedorf zu schlagen ist, hat vor 14 Tagen Absteiger TSV Uetersen bewiesen, der mit 2:1 gewann, und das auf dem gefürchteten Rasen an den Sander Tannen.

Nicht weniger Arbeit hat Lurups Torwarttrainer Frank Ramcke, der den 19 Jahre alten Jannis Gabrielidis für das „Endspiel“ fit machen muss. Der Youngster muss für den in Norderstedt verletzten bisherigen Stammtorwart Marcel Kindler einspringen (wir berichteten). Gabrielidis ist zweifellos ein Talent, aber er kann den routinierten Marcel

Kindler natürlich nicht gleichwertig ersetzen, immerhin gilt Kindler als Hamburgs bester Amateurtorwart. Die mangelnde Erfahrung muss die Nr 2 des SV Lurup durch Ehrgeiz ersetzen, und daran fehlt es nach Frank Ramckes Aussage nicht.

Im letzten Spiel muss Trainer Andreas Klobedanz leider auch auf Abwehrspieler Nico Schmidt verzichten, der sich gegen Norderstedt am Auge verletzte. Dagegen hofft der Trainer, dass Len Ströhmer seine Verletzungen auskuriert hat. Wenn das Duo Geist-Ströhmer spielen kann, steigen die Luruper Chancen, das rettende Ufer zu erreichen. Die Moral in der Luruper Mannschaft stimmt nach wie vor. Alle hoffen aber auch, dass sie vom eigenen Publikum unterstützt werden – nicht nur von den „Luruper Jungs“, der Fantruppe des HSV.